

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Grenze für die weiteren Operationen der 12. und 8. Armee zu bilden habe. Noch nicht drei Stunden nach Abgang des Befehls lief aber folgende Weifung der Oberſten Heeresleitung ein: „Entwicklung der Verhältniſſe zwischen Bug und Narew läßt dringend erwünſcht erſcheinen, daß Oberlauf Swiſlocz ſobald wie möglich von Teilen der 8. Armee erreicht wird.“ Das ſchien dieſer Armee eine genau öſtliche Richtung geben zu ſollen und zugleich ein rund 70 Kilometer entferntes Ziel. Der Oberbefehlshaber Oſt vermochte ſich kein Bild davon zu machen, welche operativen Abſichten die Oberſte Heeresleitung jetzt verfolge. Er drahtete am 25. Auguſt an General von Falkenhayn: „8. Armee hat auf ganzer Front Feind gegenüber, der überall zähen Widerſtand leiſtet, ſo daß ein ſchnelles Vorwärtsdringen von Teilen von ihr bis zum Oberlauf des Swiſlocz zur Zeit vollſtändig ausgeſchloſſen iſt.“ Die aufs äußerſte gereizte Stimmung dieſer Tage¹⁾ veranlaßte ihn, hinzuzufügen: „Um führen zu können, bitte ich um Direktiven.“ Die Oberſte Heeresleitung, die vorübergehend gehofft hatte, durch einen Südſtoß der Heeresgruppe Prinz Leopold den Feind noch zu faſſen²⁾, ſah ſich inzwiſchen vor einer veränderten Lage, da dieſer bereits begonnen hatte, die ſtarke Feſtung Brest zu räumen. So ſetzte ſie jetzt die von Kleſzele über Gajnowka nach Wolkowysk, alſo nach Nordoſten, führende Bahnlinie als rechte Grenze des Oberbefehlshabers Oſt feſt und hatte auch „nichts mehr dagegen einzuwenden, wenn aus der Stoßgruppe Gallwitz nunmehr Kräfte auf das nördliche Narew-Ufer verſchoben“ würden.

25. Auguſt.

Dieſe Grenzfeſtſetzung entſprach im weſentlichen den Wünſchen des Oberbefehlshabers Oſt. Er beſahl am 26. Auguſt für ſeine vier Armeen: „12. und 8. Armee folgen dem Gegner, rechter Flügel 12. Armee längs der Eiſenbahn Gajnowka—Siemionowka. Hiernach allgemeine Vormarſchrichtung: 12. Armee mit tieferem rechten Flügel Swiſlocz—Sokolka; 8. Armee Sokolka—Dombrowo, bereit, linken Flügel von hier auf Lipſk auszudehnen. Nähere Weifungen für 12. und 8. Armee folgen.“ Die 10. Armee ſollte weiter gegen Wilna vorwärtsdrängen, die Njemen-Armee auch fernerhin die Nordflanke decken³⁾. Da die Oberſte Heeresleitung jetzt Verſchiebungen von der 12. Armee auf das nördliche Narew-Ufer genehmigt hatte, hielt ſich der Oberbefehlshaber Oſt, wie er an dieſem Tage in ſeinem Kriegstagebuch ausdrücklich niederlegen ließ, „für berechtigt, dieſe Kräfte auch da anzufeßen, wo der Erfolg winkt“. Er beſahl den bisherigen Stoßarmeen (12. und 8. Armee), „um den Druck des linken Flügels der 10. Armee zu erhöhen“, im ganzen drei Infanterie- und eine Kavallerie-Division

26. Auguſt.

¹⁾ S. 350 f. — ²⁾ S. 428.

³⁾ Wortlaut und Einzelheiten der Anordnungen für 10. und Njemen-Armee ſiehe S. 487.